

# Kinder erkunden den Landtag Brandenburg

Methoden für kindgerechte Führungen  
durch den Landtag Brandenburg.

Fachhochschule Potsdam  
Sozial- und Bildungswissenschaften  
Seminararbeit 06/2019



# Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Seminar
- 8 Rahmenbedingungen
- 10 Methodenkarten

## **Methoden für Guides**

- 14 *Märchenhaftes Schloss Brandenburg*
- 16 *Finde den Fehler*
- 18 *Phantasiereise*
- 20 *Wahr oder falsch?*
- 22 *Die Tasche ist leer!*
- 24 *Bildet eine Fraktion*
- 26 *Landtagsmemory*
- 28 *Plenarsaal wahrnehmen*

## **Methoden für Guides + Kita**

- 32 *Neugierige Reporter\*innen*
- 34 *Wer hat Günther geklaut?*
- 36 *Wie sehen Politiker\*innen aus?*
- 38 *Abstimmen*
- 40 *Gummibärchendebatte*
- 42 *Gesetze entwerfen*
  
- 44 Fazit
- 46 Stimmen
- 48 Kontakt
- 49 Impressum
- 51 Anhang

# Vorwort

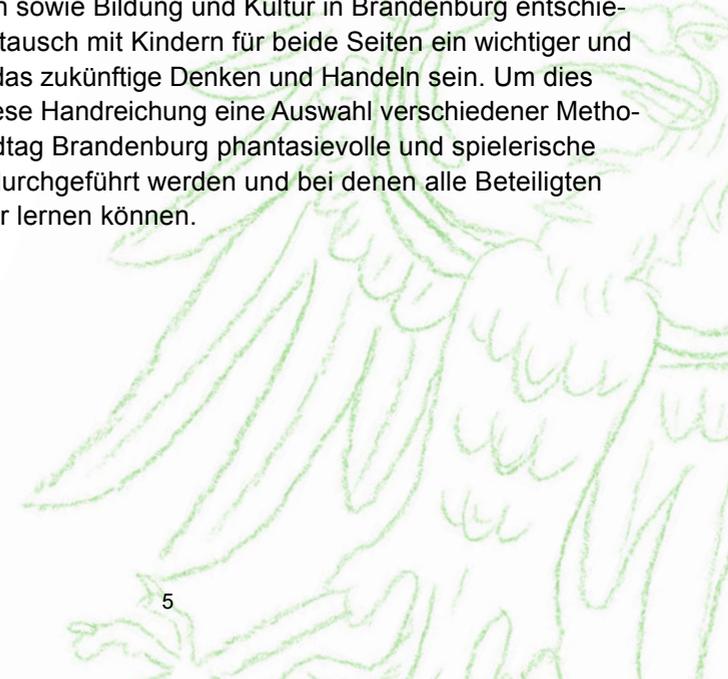
Kinder sind in jedem Alter eigenständige Persönlichkeiten und Träger\*innen von Rechten. Von Beginn an sind sie u. a. in der Familie, in Bildungseinrichtungen und in unserer Gesellschaft Teil kleiner und großer Gemeinschaften, welche von den Rechten und Pflichten aller der Gemeinschaft angehörenden Personen geprägt sind. In der Beobachtung ihrer Umwelt kommen Kinder früh in Kontakt mit Demokratie, Beteiligung, Anerkennung und Gerechtigkeit, jedoch immer auch mit Diktat, Exklusion, Vorurteilen und Willkür. Betrachtet man Demokratie nicht nur als Herrschafts- sondern in Tradition der Reformpädagogik auch als Lebensform, so eröffnet sich die Perspektive auf die Erfahrung und Auseinandersetzung mit demokratischen Werten und Prozessen auch in der frühen Kindheit. Im täglichen Miteinander bildet sich schon sehr früh ein erstes Bewusstsein für Formen sozialen Lebens heraus, was Kindern die Grundlage dafür bietet, dass das soziale Lernen den Übergang in das politische Lernen und damit ein bewusstes politisches Handeln ermöglicht.

Schon früh nehmen Kinder ihre Unterschiedlichkeit untereinander und in Bezug auf jugendliche und erwachsene Menschen in ihrem Umfeld wahr. Sie erleben charakterliche wie auch kulturelle Verschiedenheit und begegnen individuellen Interessen, Kompetenzen und Möglichkeiten. Dabei beobachten, erleben und lernen sie, dass es Aushandlungsprozesse braucht, um das Miteinander in einer vielfältigen Gemeinschaft zu gestalten. Bekommen Kinder die Möglichkeit, sich bei für sie relevanten Themen an den Entscheidungen zu beteiligen, so lernen sie ihr Recht auf Partizipation und Mitbestimmung in Anspruch zu nehmen. Damit wird ihnen ermöglicht Verantwortung für die Gestaltung ihrer Zukunft zu tragen und später auch gesellschaftlichen wie politischen Herausforderungen mit den entwickelten demokratischen Werten für sich und andere zu begegnen.

Um den Kontakt zu Demokratie und staatlicher Politik nicht erst durch politisches Lernen im schulischen Kontext herzustellen, bietet ein früher Zugang

zu politischen Institutionen und Akteur\*innen eine besondere Möglichkeit, das Verständnis von sozialem Miteinander auf politisches Handeln zu übertragen und für Kinder wahrnehmbar zu machen. Mit kindgerechten und niedrigschwelligen Methoden, die sich auf die Lebensrealität von Kindern einlassen, kann die Zugänglichkeit zu Politik geschaffen und das Interesse an Demokratie gefördert werden. Im Landtag Brandenburg sind die bereits etablierten Führungen und Veranstaltungen mit Jugendlichen ein guter Ausgangspunkt, um das Angebot auch auf Kinder im Vorschulalter auszubauen und damit möglichst früh Barrieren zwischen persönlicher Lebenswelt und politischen Institutionen abzubauen.

Kinder sind mit Blick auf bestehende gesellschaftliche Herausforderungen und im Interesse der Erhaltung unserer Demokratie eine wichtige Zielgruppe für politische Bildung, doch sind Politiker\*innen gleichermaßen eine wichtige Zielgruppe für Kinder und ihre Interessen. Dort, wo über Wohnraum, Kitas, Arbeitsplätze von Eltern sowie Bildung und Kultur in Brandenburg entschieden wird, kann der Austausch mit Kindern für beide Seiten ein wichtiger und prägender Einfluss für das zukünftige Denken und Handeln sein. Um dies zu realisieren, bietet diese Handreichung eine Auswahl verschiedener Methoden, mit denen im Landtag Brandenburg phantasievolle und spielerische Führungen für Kinder durchgeführt werden und bei denen alle Beteiligten mit Freude voneinander lernen können.



# Seminar

Das Seminar »Kinder erkunden den Landtag Brandenburg« fand im Sommersemester 2019 an der FH Potsdam als Kooperationsprojekt mit dem Landtag Brandenburg statt und orientierte sich an dem Interesse des Landtags, das bisherige Angebot von Führungen und Planspielen für Schüler\*innen ab 10 Jahren auf Vor- und Grundschulkindern auszuweiten. Ziel war es, niedrigschwellige Konzeptideen zu erarbeiten, die es den Guides im Landtag ermöglichen, kindgerechte Führungen auch ohne pädagogisches Vorwissen durchzuführen.

Dozent\*innen:

Prof. Dr. Judith Ackermann  
Professorin für digitale und vernetzte Medien in der Sozialen Arbeit

Robert Fischbach  
Akademischer Mitarbeiter im Bachelor Bildung und Erziehung in der Kindheit

Unter der Leitung der Dozent\*innen haben 11 Studierenden aus den Sozial- und Bildungswissenschaften der FH Potsdam 14 Methoden erarbeitet, welche das Kennenlernen des Landtags für Kinder interessant und kreativ gestalten.

Der Prozess

Nachdem die Seminarteilnehmenden den Landtag Brandenburg besucht haben, wurden unter Berücksichtigung der Voraussetzungen im Landtag erste Konzeptideen entwickelt. Grundlage für die anschließende Konzeptionierung der Methoden war die theoretische Auseinandersetzung mit Themen wie der politischen Bildung, frühkindlicher Bildungsforschung und der Museumsdidaktik. In gemeinsamen Sitzungen wurden die Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter herausgearbeitet und mit Möglichkeiten methodischer Gruppenarbeit abgeglichen. Entstanden sind 14 Methodenkarten, welche als Arbeitsmaterial für die Guides des Landtags Brandenburg in dieser Broschüre zusammengetragen wurden.

# Rahmenbedingungen

In Bezug auf die Rahmenbedingungen zur Gestaltung der Methoden haben sich zwei zentrale Themenbereiche ergeben. Zum einen geht es um die Fähigkeiten und Bedürfnisse von Kindern im Vor- und Grundschulalter, zum anderen um die Möglichkeiten und Gegebenheiten im Landtag selbst.

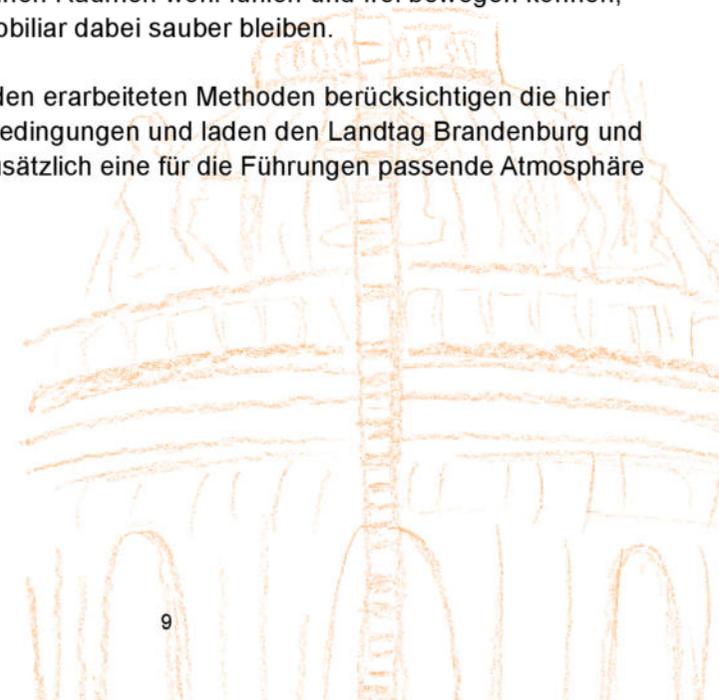
Kinder stecken voller Kompetenzen, welche eine optimale Orientierung dafür bieten, wie sich ein interessantes Kennenlernen des Landtags Brandenburg realisieren lässt. Neben einem oft hohen Maß an Bewegungsfreude, die zu aktiven und spielerischen Führungen im und um den Landtag herum einlädt, sind Kinder kreativ und phantasievoll, wodurch sich eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten ergibt. Informationen, die in die Lebensrealität und Interessen von Kindern übertragen werden, wecken die Aufmerksamkeit und regen zur Auseinandersetzung an. Zudem können kindliche Neugier und Wissbegierde in Suchspielen, Rätseln und Fragerunden für die Vermittlung von Inhalten zu dem Landtagsgebäude und der dort stattfindenden politischen Arbeit genutzt werden. Das Mitteilungs- und Beteiligungsinteresse von Kindern ist darüber hinaus eine hervorragende Grundlage, sie mit lebensnahen Themen eigene Diskussions- und Abstimmungsprozesse durchführen zu lassen und damit in einen bewussten Kontakt mit Partizipation und Demokratie zu bringen.

Zu beachten ist, dass für Kinder im Vor- und Grundschulalter keine zu komplexen und langwierigen Inhalte und Methoden gewählt werden, die ihre Konzentrationsfähigkeit übersteigen und ihren Bedarf an Pausen vernachlässigen. Hinzu kommt, dass das Verhältnis von Phantasie zu Realität bei ihnen fluide ist und daher behutsam mit Geschichten und märchenhaften Erzählungen umzugehen ist, wenn es darum geht, wichtige und reale Inhalte zu vermitteln. Auch zu berücksichtigen ist, dass die Beschaffenheit des Landtags nicht auf die Körpergröße von Kindern ausgelegt ist. Diesbezüglich sind die Höhe und Erreichbarkeit von z. B. Stühlen oder zu betrachtenden Bildern, die Länge von Laufwegen und die Position und Körperhaltung von beteiligten

Erwachsenen an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen. Auch sprachlich sollten sich die Guides und eventuell weitere Beteiligte auf die Kinder einlassen und auf Fachbegriffe und wissenschaftliche Formulierungen verzichten. Bei mediengestützter Kommunikation ist es im Kontakt mit Kindern im Vor- und Grundschulalter wichtig mit Bild und Ton, statt mit Text zu arbeiten.

Im Landtagsgebäude ermöglichen kindgerecht und einladend gestaltete Räume und Bereiche ein angenehmes Ankommen und das Aufbrechen eventueller Berührungsangst. Zudem ergibt sich damit eine hilfreiche Abtrennung von Bereichen, in denen sensible Technik oder Ausstattung zugänglich wäre. Um auch Bodenbeläge und Sitzmöglichkeiten zu schützen, kann mit einem offenen Garderoben- und Pausenraum der nötige Platz für Kleidung und Verpflegung zur Verfügung gestellt werden. Zudem wäre das Mitbringen eigener Hausschuhe eine gute Möglichkeit dafür, dass die Kinder sich im Gebäude bzw. in einzelnen Räumen wohl fühlen und frei bewegen können, während Böden und Mobiliar dabei sauber bleiben.

Die von den Studierenden erarbeiteten Methoden berücksichtigen die hier aufgeführten Rahmenbedingungen und laden den Landtag Brandenburg und die Guides dazu ein, zusätzlich eine für die Führungen passende Atmosphäre zu schaffen.



# Methodenkarten

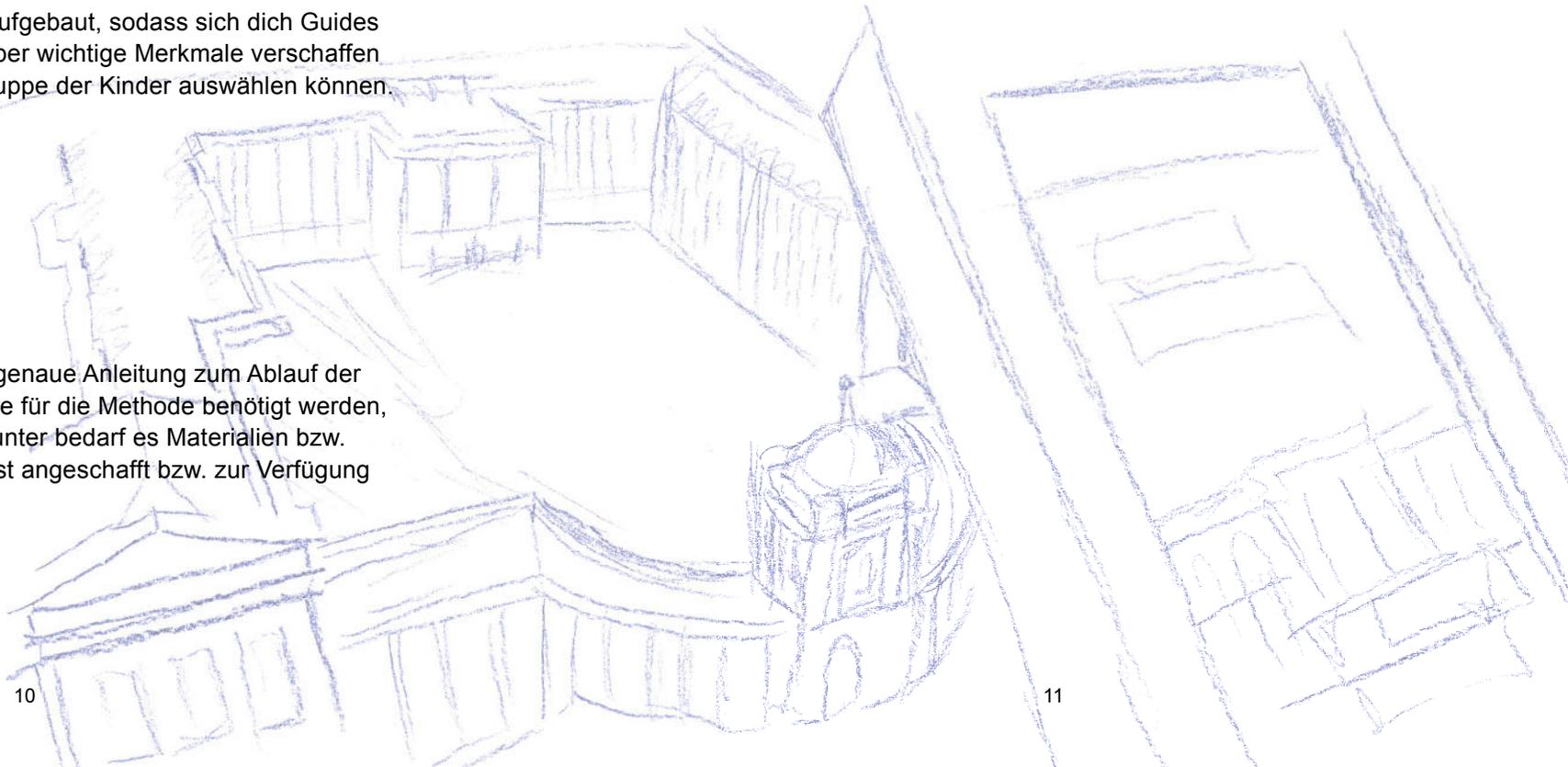
In der Erarbeitung der Methoden haben die Studierenden unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen verschiedene Themen aufgegriffen, um einen kreativen und spielerischen ersten Kontakt zwischen den Kindern und dem Landtag Brandenburg zu ermöglichen. Entstanden sind kindgerechte Bewegungs- und Suchspiele, Geschichts- und Phantasiereisen sowie Debatten und Abstimmungen zu Fragen aus dem Alltag der Kinder.

Im ersten Teil finden sich Methoden, die von den Guides eigenständig vorbereitet und durchgeführt werden können, während die Methoden im zweiten Teil eine Vor- und Nachbereitung in der Kita einschließen.

Die Methodenkarten sind einheitlich aufgebaut, sodass sich die Guides zunächst einen schnellen Überblick über wichtige Merkmale verschaffen und die passende Methode für die Gruppe der Kinder auswählen können. Zugeordnet werden:

- Kategorie
- Altersgruppe
- Gruppengröße
- Dauer
- Schwierigkeitsgrad

Alle Methodenkarten beinhalten eine genaue Anleitung zum Ablauf der Methoden. Zusätzliche Dokumente, die für die Methode benötigt werden, stehen im Anhang zur Verfügung. Mitunter bedarf es Materialien bzw. Requisiten, welche vom Landtag selbst angeschafft bzw. zur Verfügung gestellt werden müssen.



# Methoden für Guides

*Märchenhaftes Schloss Brandenburg*

*Finde den Fehler*

*Phantasiereise*

*Wahr oder falsch?*

*Die Tasche ist leer!*

*Bildet eine Fraktion*

*Landtagmemory*

*Plenarsaal wahrnehmen*



# »Märchenhaftes Schloss Brandenburg«

Märchen + Gespräch



5–7 Jahre



max. 25 Kinder



45 Minuten



## ZIEL DER METHODE

Kinder lernen Politiker\*innen kennen und dürfen ihnen Fragen stellen.

## MATERIAL

Sitzkissen, Krone, Umhang, Märchengeschichten

## ORT

Foyer

## DURCHFÜHRUNG

Die Kinder versammeln sich im Foyer. Sie werden gebeten sich ein Sitzkissen zu nehmen und sich mit den anderen Kindern auf den Boden zu setzen. Ein\*e Politiker\*in setzt sich gegenüber auf einen Thron und liest den Kindern ein Märchen vor.

(Evtl. gibt es passende und interessante Märchen über/aus Brandenburg oder über König\*innen, Schlösser usw.)

Anschließend können die Kinder der Person alle Fragen zu ihrem Beruf, über den Landtag Brandenburg oder über ihre ganz privaten Geheimnisse stellen.

Zum Abschluss gibt es für alle eine Führung durch den Landtag Brandenburg.

## HINWEIS

Lesen Sie lebhaft vor, denn das Vorlesen soll etwas Spannendes und Faszinierendes werden.



## »Finde den Fehler«

Bewegung + Suche



5–9 Jahre



max. 16 Kinder



30 Minuten



●○○○○

### ZIEL DER METHODE

Kennenlernen des Plenarsaals oder anderer Räume im Landtag. Konzentration und Aufmerksamkeit auf den Raum und die Details.

### MATERIAL

Milan Plüschtier, Fähnchen, Krawatte, Schuh, Brille, Buch usw.

### ORT

Plenarsaal

### DURCHFÜHRUNG

Zuerst geht der Guide mit der Gruppe in den Plenarsaal und erklärt den Kindern das Spiel. Bei »Finde den Fehler« geht es darum, dass die Kinder in einen Raum gehen und sich dort 10 Minuten lang alles genauestens anschauen und den gesamten Raum erkunden. Danach bittet der Guide die Kinder, den Raum zu verlassen und schließt die Tür. Der Guide verteilt nun die bereitgelegten Gegenstände in dem Raum (Milan Plüschtier, Fähnchen, Krawatte usw.). Anschließend dürfen die Kinder wieder in den Plenarsaal und anfangen zu suchen und zu erraten, welche Gegenstände neu im Raum sind. Die Kinder müssen dem Guide die gefundenen Gegenstände übergeben.

Bevor das Spiel anfängt, kann der Guide mit einem Gegenstand einen Testdurchlauf mit den Kindern durchführen, bei dem die Kinder den Raum zwischendurch nicht verlassen müssen. Das stellt sicher, dass alle Kinder das Spiel verstanden haben bevor es los geht.

Nachdem alle Gegenstände gefunden sind, kann der Guide noch zu jedem Gegenstand etwas erzählen, das sich auf den Landtag bzw. auf die Arbeit der Politiker\*innen dort bezieht. Für die gefundenen Gegenstände bekommen die Kinder abschließend eine kleine Entlohnung z. B. in Form einer Süßigkeit.

### HINWEIS

Das Spiel kann in verschiedenen Räumen und an verschiedenen Plätzen durchgeführt werden. Die Auswahl der Gegenstände ist variabel.



## »Phantasiereise«

Märchen + Wissen



4–7 Jahre



8–15 Kinder



35 Minuten



●●○○○

### ZIEL DER METHODE

Historische Kompetenz, Sprachkompetenz (Beschreiben, Benennen), Kreativität

### MATERIAL

Märchenbuch mit großformatigen Bildern vom Stadtschloss, Modell des Stadtschlusses

### ORT

Archäologisches Fenster, Innenhof

### DURCHFÜHRUNG

Phantasiereise (15 Minuten):

Die Kinder nehmen in einem Sitzkreis auf dem Archäologische Fenster Platz. Der Guide bittet die Kinder um Ruhe und nimmt das große Märchenbuch zur Hand, um mit der Phantasiereise zu beginnen.

Vergleich zwischen Landtag und Potsdamer Stadtschloss (10 Minuten):

Der Guide geht gemeinsam mit der Gruppe in den Innenhof des Landtags und bittet die Kinder darum, den Landtag mit dem Modell des Potsdamer Stadtschlusses zu vergleichen und die Unterschiede zu benennen.

### HINWEIS

Diese Methode ist modular aufgebaut.

Im Anhang finden sich weitere Unterlagen für die Durchführung der Methode.



## »Wahr oder falsch?«

Wissen + Quiz



5–9 Jahre



max. 16 Kinder



30 Minuten



●●○○○

### ZIEL DER METHODE

Das Ziel ist es, den Kindern spielerisch den Landtag näher zu bringen und Wissen über Begriffe und Strukturen zu vermitteln.

### MATERIAL

Schilder/Kellen mit einer roten und einer grünen Seite

### ORT

Foyer/Eingangsbereich

### DURCHFÜHRUNG

Die Kinder teilen sich in zwei Teams auf. Für die Aufteilung zieht jedes Kind eine Karte, die entweder Blau oder Rot ist. Dazu hält der Guide die Karten umgedreht in seiner Hand. Die Teams stellen sich jeweils auf einer Seite der Treppe auf. Jedes Kind bekommt vom Guide ein Schild/eine Kelle. Das Spiel besteht aus mehreren Runden, in denen die Kinder verschiedene Aussagen vom Guide hören und nach 10 Sekunden Bedenkzeit entscheiden müssen, ob die Aussage wahr oder falsch ist. Nach der Bedenkzeit zählt der Guide von 3 runter und die Kinder halten ihre Kelle bei 0 gleichzeitig hoch. Wer richtig liegt, darf auf der Treppe 3 Stufen hoch gehen. Danach gibt der Guide kurze Hintergrundinformationen über die Aussage.

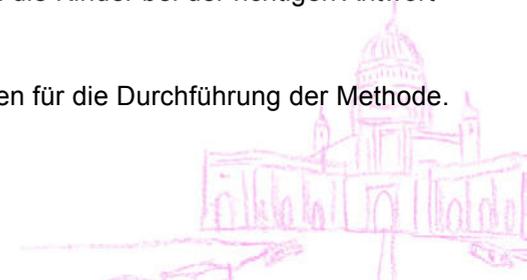
Das Spiel enthält Aussagen, die nicht eindeutig zu beantworten sind und bei denen somit kein Kind wirklich falsch oder richtig liegen kann. In diesem Fall wird vom Guide erklärt, wie die richtige Aussage wäre bzw. was es mit der Aussage auf sich hat.

Vom dem Guide werden so lang weitere Aussagen getroffen bis eines der Kinder auf der obersten Stufe ankommt. Das Kind, das zuerst dort auf der obersten Stufe ankommt, führt damit sein gesamtes Team zum Sieg.

### HINWEIS

Statt der Schilder/Kellen können Handzeichen (z. B. Daumen hoch oder runter) vereinbart werden. Statt der Treppe kann ein Spielteppich mit Kästchen genutzt werden, in denen sich die Kinder bei der richtigen Antwort nach vorn bewegen dürfen.

Im Anhang finden sich weitere Unterlagen für die Durchführung der Methode.



# »Die Tasche ist leer!«

Bewegung + Suche



5–8 Jahre



max. 20 Kinder



30 Minuten



●●○○○

## ZIEL DER METHODE

Kontakt zu den Personen, die im Landtag arbeiten schaffen und Parallelen zum Alltag und der Lebenswelt der Kinder herstellen.

## MATERIAL

Zipp-Beutel für alle benötigten Gegenstände, laminierte Bilder von allen Gegenständen, Taschen mit Gegenständen

## ORT

Innenhof

## DURCHFÜHRUNG

Das Spielfeld bilden die beiden Rasenflächen im Innenhof. Es werden zwei Gruppen gebildet (Gruppenmitglieder wählen oder abzählen), die gegeneinander spielen werden. Aus der Tasche/dem Rucksack werden die Gegenstände, die verloren gegangen sind auf laminierte Karten gezeigt und angeschaut. Die Gruppen einigen sich darauf, auf welchem Rasenstück sie jeweils spielen. Es gibt einen Rucksack/eine Tasche, die einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin im Landtag gehört. Diese Person hat die Sachen auf dem Weg zur Arbeit verloren. Die Aufgabe der Gruppen ist es, jeweils die verlorenen Dinge (die vorab im Hof versteckt wurden) zu finden und einzusammeln. Beide Gruppen dürfen nach dem Start-Signal loslaufen und die Gegenstände suchen. Jedes Kind sucht erst einmal einen Gegenstand und bringt ihn zurück zum Startpunkt. Dann darf das Kind einen weiteren Gegenstand suchen. Wenn keine Gegenstände mehr auf dem Gelände zu finden sind, kann mit Hilfe der laminierten Karten überprüft werden, ob der Rucksack/die Tasche tatsächlich wieder vollständig ist. Das Spiel ist beendet wenn alle Gegenstände gefunden wurden. Das Team, das als erstes alle Gegenstände gefunden hat, gewinnt.

Abschließend trifft sich die gesamte Gruppe und es wird gemeinsam überlegt, welche Gegenstände zum Landtag gehören, welche nicht und warum. Hier können die Kinder selbst überlegen sich darüber austauschen.

## HINWEIS

—



## »Bildet eine Fraktion«

Gruppenbildung + Malen



5–7 Jahre



max. 20 Kinder



45 Minuten



●●○○

### ZIEL DER METHODE

Den Kindern sollen auf spielerische Weise Fraktionen und Fraktionsbildung näher gebracht werden.

### MATERIAL

Papier, Buntstifte

### ORT

Besprechungsraum

### DURCHFÜHRUNG

Die Kinder versammeln sich im Besprechungsraum. Sie werden gebeten, sich über gemeinsame Interessen in Gruppen zusammenzufinden. So können sie sich beispielsweise in ihren Lieblingsspielgruppen miteinander finden. (Puppengruppe, Holzgruppe, Legogruppe und Musikgruppe) Die einzelnen Gruppen wählen sich ein Symbol, das exemplarisch für ihr gemeinsames Interesse steht und malen es auf ein Blatt Papier.

Bei dieser Methode ist es wichtig, dass jenen Kindern, die sich nicht so schnell zuordnen können, dabei geholfen wird, eine passende Gruppe zu finden. Hierbei sollten die Erzieher\*innen helfend unterstützen.

Die einzelnen Gruppen stellen vor, für welches Symbol sie sich entschieden haben. Die Kinder entscheiden selbst, welche Gruppe als erstes ihr Bild vorstellen darf. Gerne darf jedes Kind etwas zu dem Bild und den gemeinsamen Interessen sagen.

Zur Erklärung für die Kinder:

Ähnlich ist es hier im Landtag Brandenburg, denn hier gibt es mehrere Gruppen (Fraktionen), die gemeinsame Interessen und Ziele haben. Daraufhin können zum Abschluss Fragen der Kinder beantwortet werden.

### HINWEIS

—



# »Landtagmemory«

Bewegung + Suchen



5-9 Jahre



max. 15 Kinder



35 Minuten



●●○○○

## ZIEL DER METHODE

Die Kinder lernen markante Orte des Landtags kennen und erkunden selbstständig und aktiv das Gelände. Sie lernen Hintergrundinformationen zu den Orten spielerisch nebenbei.

## MATERIAL

Memorykarten, auf denen Fotos verschiedener Orte des Landtags abgebildet sind.

## ORT

Plenarsaal, Foyer, Außengelände

## DURCHFÜHRUNG

Vor dem Eintreffen der Kinder wird jeweils eine Karte der Memorypaare an dem zur Abbildung passenden Ort innerhalb oder außerhalb des Landtags angebracht.

Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt und bekommen Memorykarten ausgehändigt. Jede Gruppe erhält dieselben Karten. Die Kinder jeder Gruppe suchen gemeinsam die Orte, die auf ihren Karten zu sehen sind. Wenn der passende Ort zur Karte gefunden wurde, kann die dort angebrachte zweite Karte eingesammelt werden. Es liegt jedoch nur jeweils eine Karte an einem Ort, sodass die Schnelligkeit der Gruppen gefragt ist. Diejenigen, die zuerst da sind, bekommen die Karte.

Abschließend kann mit den Kindern über die verschiedenen Orte gesprochen und sich Zeit für die Beantwortung ihrer Fragen genommen werden.

## HINWEIS

Für jüngere Kinder können auf dem Boden Markierungen oder Richtungspfeile angebracht werden, um die Suche etwas zu erleichtern. Bei älteren Kindern können zusätzlich Informationen über den gefundenen Ort hinterlegt werden, um mehr über den Landtag zu erfahren.

Um den Wettbewerbscharakter einzuschränken, können den Gruppen jeweils unterschiedliche Karten ausgeteilt werden.



# »Plenarsaal wahrnehmen«

Wissen + Malen



5–9 Jahre



8–5 Kinder



60 Minuten



●●●○○

## ZIEL DER METHODE

Urteilsfähigkeit (Einstellungen und Meinungen entwickeln, vertreten und begründen), Sprachkompetenz (beschreiben und benennen), Dialog führen und Perspektiven austauschen, Wahrnehmungsfähigkeit, Inhalte kreativ umsetzen

## MATERIAL

dickes Papier A4 mit einer zweiflügeligen offenen Tür, Buntstifte

## ORT

Plenarsaal

## DURCHFÜHRUNG

Plenarsaal wahrnehmen (5 Minuten):

Der Guide stellt Behauptungen auf, die den Plenarsaal betreffen. Die Kinder nehmen den Plenarsaal wahr und antworten daraufhin mit »Stimmt« oder »Stimmt nicht«. Dabei können die Kinder ihre Antwort reinrufen.

Erklärung Plenarsaal (10 Minuten):

Der Guide gibt einen kurzen Input zur Funktion des Plenarsaals und beantwortet die Nachfragen der Kinder dazu.

Gesprächsrunde (25 Minuten):

Hinführung zum Thema

Regeln

Durchführung

kurzer Austausch

Blick hinter die Tür (10 Minuten):

Die Kinder bemalen die vorgefertigten Blätter mit den aufgeklappten Türen mit dem, was sie im Landtag gesehen und erlebt haben.

## HINWEIS

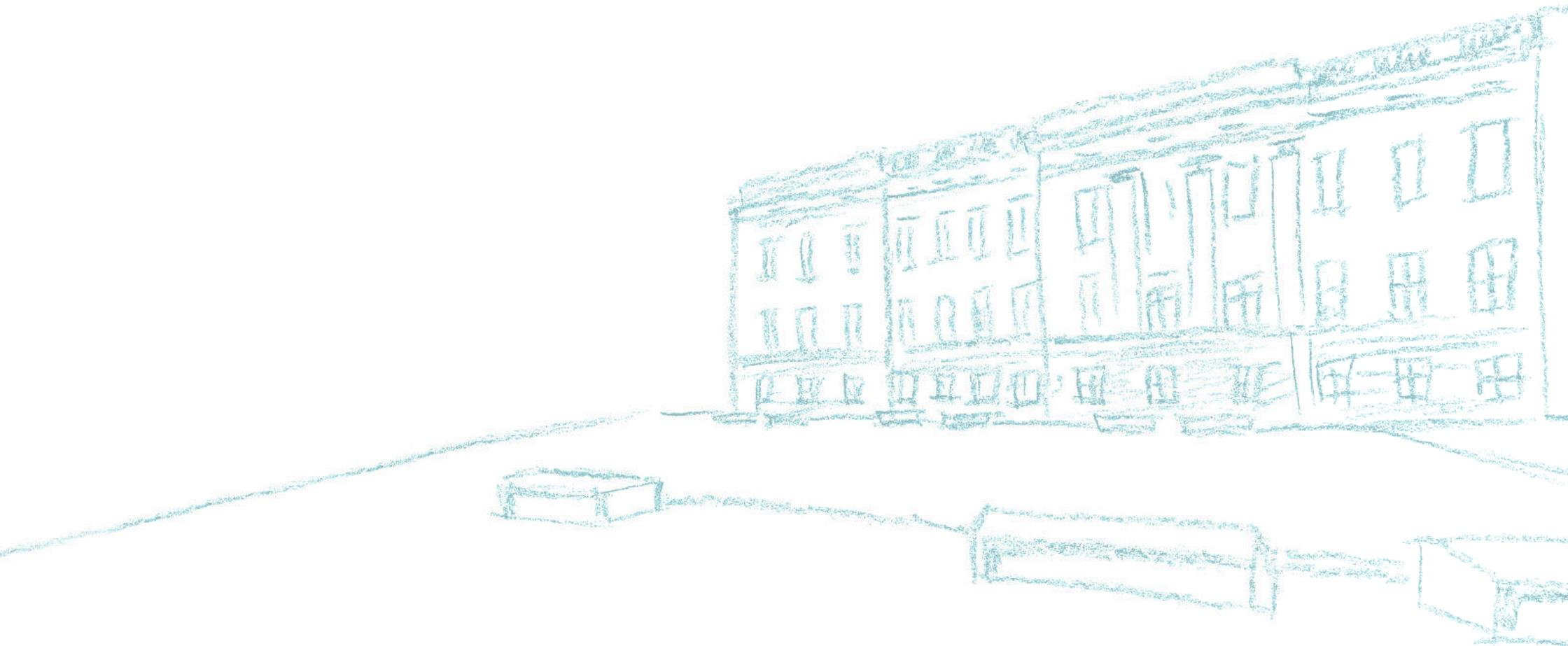
Diese Methode ist modular aufgebaut.

Im Anhang finden sich weitere Unterlagen für die Durchführung der Methode.



# Methoden für Guides + Kita

*Neugierige Reporter\*innen*  
*Wer hat Günther geklaut?*  
*Wie sehen Politiker\*innen aus?*  
*Abstimmen*  
*Gummibärchendebatte*  
*Gesetze entwerfen*



# »Neugierige Reporter\*innen«

Bewegung + Suche



5–8 Jahre



15–20 Kinder



30 Minuten



●○○○○

## ZIEL DER METHODE

Kinder erleben und erkunden den Plenarsaal aus einer anderen Perspektive, indem sie in die Rollen von Reporter\*innen schlüpfen, Fragen stellen und den Raum mit Hilfe der Kameras entdecken.

## MATERIAL

mind. 5 Einwegkameras für die Kinder  
Digitalkamera für den Guide

## ORT

Foyer, Plenarsaal

## VORBEREITUNG IN DER KITA

Kinder auf den Besuch im Landtag und auf ihre Rolle als Reporter\*innen vorbereiten. Was sind Reporter\*innen und was machen sie? Warum gibt es Reporter\*innen im Landtag?

Zwischen der Kita und dem Landtag sollte eine Vereinbarung über Datenschutz und die Fotoerlaubnis getroffen werden.

## NACHBEREITUNG IN DER KITA

Die Bilder können den Erzieher\*innen für die Kita zur Verfügung gestellt werden. Sie können dort z. B. für eine Nachbesprechung im Morgenkreis oder zur Gestaltung »sprechender Wände« dienen.

## DURCHFÜHRUNG

Vorbereitung:

Der Guide bereitet mit der Digitalkamera im Vorfeld interessante Fotos aus dem Plenarsaal vor.

Beginn im Foyer:

Die Kinder dürfen sich umsehen und Fragen stellen. Es wird erklärt, wie mit den Kameras umgegangen wird.

Plenarsaal:

Die Kinder finden sich in Dreiergruppen zusammen. Der Guide erinnert die Kinder daran, dass gute Reporter\*innen die Dinge mit der Kamera und einem scharfen Auge dokumentieren. Pro Gruppenmitglied darf ein Bereich ausgesucht werden, der für die Kinder spannend ist und an dem ein Foto gemacht wird. Der Guide entscheidet über den Zeitpunkt, an dem der Großteil der Gruppen fertig ist und leitet den Abschluss der Methode ein. Die Kinder können dem Guide dann im Plenarsaal zeigen, was sie als besonders empfinden.

Im Anschluss können Fragen der Kinder besprochen werden und der Guide zeigt seine vorbereiteten Fotografien (im Plenarsaal oder am historischen Fenster), um mit den Kindern darüber zu sprechen.

## HINWEIS

Zur Anregung, um mit der Kamera zu experimentieren, dürfen die Kinder einzeln oder in der Gruppe mit auf das Foto.

Der Landtag kann eine Ausstellung mit den entstandenen Fotos organisieren.



# »Wer hat Günther beklaut?«

Bewegung + Suche



5–8 Jahre



max. 15 Kinder



60 Minuten



●○○○

## ZIEL DER METHODE

Kinder lernen Räumlichkeiten und Mitarbeiter\*innen des Landtags Brandenburg kennen und bauen über die Identifizierung mit Maskottchen »Günther« und die spielerische Herangehensweise Berührungsängste zum Landtag ab. Sie lernen das Kinderrecht auf »Mitbestimmung« kennen.

## MATERIAL

Brief von Günther, Hinweiskarten, Moderationskarten, Kuscheltier Günther, Kinderrechtebuch oder Karte, Hinweis-Versteck-Liste

## ORT

Besucher\*innentribüne, Plenarsaal, Flur, Beratungsraum, Erdgeschoss

## VORBEREITUNG IN DER KITA

Eine Woche vor dem Besuch Brief 1 von Günther an die Kita schicken. Die Erzieher\*innen lesen den Brief von Günther vor und zeigen die Bilder.

## NACHBEREITUNG IN DER KITA

Die Erzieher\*innen lesen den Dankesbrief von Günther vor. Gemeinsam wird der Besuch im Landtag ausgewertet und ein Brief an Günther geschrieben. Die Erzieher\*innen können mit den Kindern überlegen, was sie dafür tun können, dass Kinder im Landtag mehr angehört werden. Artikel 12 und 13 der UN-Kinderrechtskonvention werden dadurch vertieft. Möglich ist auch, dass sie sich mit weiteren Kinderrechten beschäftigen oder überlegen, wie Kinder in der Kita noch besser beteiligt werden können.

## DURCHFÜHRUNG

Die Methode ist ein detektivisches Abenteuer für Kinder. Die Kinder suchen und finden Hinweise, um Günther zu helfen, den Diebstahl von seinem Ei aufzuklären.

Wichtig:

Am Tag des Besuchs, Hinweise verstecken! Pförtner\*in Bescheid geben, dass Kinder anrufen werden. Geschenk für den Abschied bereithalten.

Ablauf:

- Kinder im Foyer in Empfang nehmen
- auf die Besucher\*innentribüne gehen
- Moderationskarte 1 lesen
- Kinder nach und nach alle Hinweise finden (lassen)
- eventuell muss der Guide beim Suchen unterstützen

Am Besuchstag:

Brief 2 an die Kita schicken oder den Erzieher\*innen mitgeben. Hinweise wieder einsammeln. Ecke im Foyer einrichten, in der die Briefe / Zeichnungen aus den Kitas aufgehängt werden können.

## HINWEIS

Im Anhang finden sich weitere Unterlagen zur Durchführung der Methode.



# »Wie sehen Politiker\*innen aus?«

Wissen + Malen



6–8 Jahre



8–15 Kinder



30 Minuten



●●○○○

## ZIEL DER METHODE

Distanz zu den Politiker\*innen verlieren und Nähe zwischen Politik und dem eigenen Umfeld schaffen.

## MATERIAL

pro Kind ein Tischset, laminierte Portraits der Politiker\*innen, Stifte und Malblöcke, Landkarte Brandenburg

## ORT

Plenarsaal

## VORBEREITUNG IN DER KITA

Die Erzieher\*innen behandeln mit den Kindern in der Kita die Landkarte von Brandenburg. Es wäre wünschenswert, wenn die Kinder vor ihrem Besuch bereits wissen, was die Karte darstellt und erkennen können, wo ihre Kita und der Landtag liegen.

## NACHBEREITUNG IN DER KITA

Die Karte von Brandenburg wird den Erzieher\*innen mitgegeben, um diese in der Kita aufzuhängen. Zusätzlich bekommen sie die Fotografien der Politiker\*innen aus ihrem Wahlkreis mit. Die gemalten Bilder der Kinder werden den Erzieher\*innen mitgegeben und können in der Kita für eine sprechende Wand genutzt werden.

## DURCHFÜHRUNG

Im Plenarsaal werden vorab die Tischsets an den Tischen ausgelegt und die Kinder dürfen sich einen Platz an den vorbereiteten Tischen suchen. Der Guide fragt die Kinder, ob diese wissen, wer normalerweise auf diesen Stühlen sitzt. Ihnen wird bestätigt oder mitgeteilt, dass auf diesen Stühlen normalerweise Politiker\*innen sitzen. Den Kindern werden Stifte und Zettel zur Verfügung gestellt, auf denen sie ihre Vorstellungen von Politiker\*innen malen können. Die fertigen Bilder werden an eine Pinnwand gehängt und die Kinder haben die Möglichkeit etwas zu ihren Bildern zu sagen. Unterstützend stellt der Guide Fragen zu den Bildern.

Anschließend werden Fotos von den Politiker\*innen verteilt, deren Stühle durch die Kinder besetzt sind. Der Guide fragt, ob die Fotografien mit den Vorstellungen der Kinder übereinstimmen. Dann wird die Landkarte von Brandenburg ausgelegt. Auf den Rückseiten der Fotos sind Symbole abgebildet, die sich auch auf der Karte wiederfinden. Damit können die Politiker\*innen ihrem Wahlkreis zugeordnet werden. Wenn einzelne Wahlkreise noch unbesetzt sind, kann der Guide weitere Fotos von Politiker\*innen aus dem Materialienkoffer holen und diese der Karte zuordnen. Dadurch wird deutlich, dass die unterschiedlichen Politiker\*innen aus ganz Brandenburg kommen.

## HINWEIS

Wenn in einer Gruppe mehrere Kinder sind, die nicht malen möchten, kann man diesen Schritt überspringen bzw. mündlich durchgehen.

Im Anhang finden sich weitere Unterlagen für die Durchführung der Methode.



# »Abstimmen«

Wissen + Abstimmung



4–7 Jahre



10–15 Kinder



30 Minuten



## ZIEL DER METHODE

Kennenlernen eines Wahlprozesses

## MATERIAL

Fragenkatalog

## ORT

Treppenhaus, Plenarsaal

## VORBEREITUNG IN DER KITA

Die Erzieher\*innen bekommen den Fragenkatalog vorab zur Verfügung gestellt. Sie sollen dem Guide vor dem Besuch mitteilen, welche abzustimmenden Aussagen genommen werden können. Wenn möglich, sollten einzelne der abzustimmenden Aussagen im Anschluss an den Besuch in der Kita umgesetzt werden (z. B.: Jeden Mittwoch gibt es Nudeln zum Mittagessen.).

Die Erzieher\*innen bringen eigene Vorschläge für Abstimmungen mit ein.

## NACHBEREITUNG IN DER KITA

Es wäre wünschenswert, wenn die Kita das gewählte »Gesetz« möglichst zu dem verabredeten Zeitpunkt umsetzt.

## DURCHFÜHRUNG

Im Treppenhaus angekommen, versammeln sich die Kinder am Treppenanfang. Der Guide steht am Treppenabsatz oben. Die begleitenden Erzieher\*innen stehen mit den Kindern am Eingang. Den Kindern wird mitgeteilt, dass sie heute miterleben dürfen wie eine Wahl funktioniert.

Das vorbereitete Thema wird den Kindern vorgestellt und den Kindern wird mitgeteilt, dass das Ergebnis der Abstimmung im Kindergarten umgesetzt wird. Der Guide trägt die jeweils abzustimmenden Vorschläge vor und die Kinder können entscheiden, ob sie zustimmen oder dagegen sind. Um ihre Stimme abzugeben, sortieren die Kinder sich auf einem der zwei Treppenaufgänge. Im Vorfeld muss bestimmt werden, welche Seite für eine Zustimmung und welche für eine Ablehnung steht. Nach jeder Abstimmung gehen die Kinder wieder auf ihre Startposition an den Treppenanfang.

Nachdem alle Vorschläge durchgegangen wurden, geht die Gruppe in den Plenarsaal. Hier wird den Kindern erklärt, dass der Prozess den sie gerade im Treppenhaus erlebt haben in etwa so auch hier stattfindet. Der Guide kann in der Erklärungen auf wichtige Funktionen des Raumes (z. B. die technische Ausstattung) eingehen.

## HINWEIS

Es besteht die Möglichkeit, statt dem Treppenaufgang einen leichter zugänglichen Raum zu wählen. Abzustimmende Aussagen können nach Möglichkeit während der Abstimmung z. B. über Symbole auf Bildschirmen oder Schildern sichtbar gemacht werden.

Im Anhang finden sich weitere Unterlagen für die Durchführung der Methode.

# »Gummibärchendebatte«

Wissen + Abstimmung



5–9 Jahre



max. 15 Kinder



60 Minuten



## ZIEL DER METHODE

Aufzeigen, dass der Landtag früher tatsächlich ein Schloss war und damals König\*innen regierten und bestimmten, während heute viele Menschen gemeinsam entscheiden. Vermittlung von Demokratie.

## MATERIAL

mit Wachs versiegelte Einladung zur Gummibärchendebatte von »Lilli« oder »Willi«, Gummibärchen/Eiskärtchen (unter Absprache mit Kita bezüglich Allergien), Krone, Zepter, Mantel

## ORT

Foyer, Plenarsaal, archäologisches Fenster

## VORBEREITUNG IN DER KITA

Erzieher\*innen öffnen die Einladung mit den Kindern, besprechen die Bilder und Fragen und stellen in Aussicht, die Antworten demnächst herauszufinden. Am Tag des Besuches können die Erzieher\*innen mit den Kindern vorher den Landtag von der Nikolaikirche aus betrachten.

## NACHBEREITUNG IN DER KITA

Morgenkreis/Fragen

Was wisst ihr noch? Wer hat früher entschieden? Wer entscheidet heute?

Was findet ihr besser (auch wenn nicht alle bekommen haben, was sie wollten)?

## DURCHFÜHRUNG

Guide begrüßt als König\*in die Kinder, zeigt das archäologische Fenster und gibt kurzen Geschichtsabriss (»Hier habe ich einst gelebt. Von außen sah mein Schloss fast genauso aus wie heute.« ...) König\*in führt Kinder zum Schlossmodell im Foyer, damit sie es sich besser vorstellen können. Im Modell steht eine Schale mit Gummibärchen.

### Debatte 1 - Moderationskarte

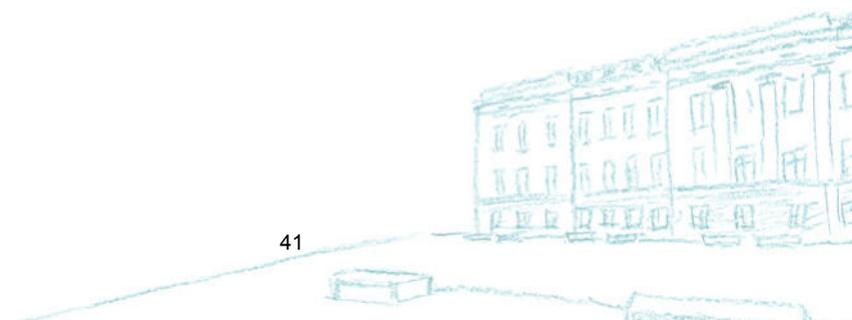
König\*in bestimmt, dass alle Gummibärchen ihr\*ihm gehören. König\*in lässt sich dafür von Kinder kritisieren und dankt ab (legt den Mantel ab). Alle dürfen sich eine Süßigkeit nehmen. Kurze Anmerkung vom Guide, warum das Schloss heute anders aussieht ( »Weil es keinen König mehr gibt, und heute viele gemeinsam entscheiden.« ) Guide führt die Kinder in den Plenarsaal, dort liegen an jedem Platz zwei laminierte Kärtchen mit verschiedenen Süßigkeiten (Gummibärchen/Kaubonbons, Milcheis/Wassereis, ...)

### Debatte 2 - Moderationskarte

Kinder entscheiden gemeinsam über die Wahl und Verteilung. Es wird abgestimmt, ausgezählt und der Guide zieht ein Fazit. (»Es ist nicht mehr wie früher, denn oft muss eben gemeinsam entschieden werden.«)

## HINWEIS

Im Anhang finden sich weitere Unterlagen für die Durchführung der Methode.



# »Gesetze entwerfen«

Wissen + Abstimmung



5–10 Jahre



6–12 Kinder



60 Minuten



## ZIEL DER METHODE

Kompetenzen erweitern (Meinungsverschiedenheit beseitigen, Diskussionskultur kennenlernen), Wahlprozesse kennenlernen, Partizipation der Kinder am Kita-Alltag fördern

## MATERIAL

pro Kind ein Tischset, variables Material zur Gruppeneinteilung, Wahlurne, Wahlzettel, Stifte

## ORT

Besprechungsraum

## VORBEREITUNG IN DER KITA

Vorherige Absprache mit den Erzieher\*innen über mögliche Themenfelder, die am Besuchstag zur Abstimmung stehen. Die Themenfelder müssen in der Praxis umsetzbar sein (dauerhafte Änderung oder einmalige Aktion), wofür feste Regeln mit den Kindern abgesprochen werden sollten. Die Erzieher\*innen informieren die Kinder über den Ausflug in den Landtag und bereiten sie darauf vor, dass sie dort »Gesetze« aufstellen können, die anschließend in der Kita umgesetzt werden.

## NACHBEREITUNG IN DER KITA

Die Kita sollte das gewählte »Gesetz« möglichst zu dem verabredeten Zeitpunkt umsetzen. Die Durchführung bzw. Etablierung wird in der Kita gemeinsam reflektiert. Möglicherweise ist es sinnvoll, dass sich die Erzieher\*innen zunächst untereinander besprechen und sich dann noch einmal mit den Kindern über die Veränderung in der Kita unterhalten.

## DURCHFÜHRUNG

Es werden Tischsets an den Plätzen für die Kinder ausgelegt und die Kinder werden in Kleingruppen aufgeteilt (z. B. abzählen oder Süßigkeiten ziehen). Die Kleingruppengröße sollte nicht mehr als vier Kinder betragen.

Den Gruppen werden die verschiedenen Themen vorgestellt, zu denen sie sich ein Gesetz überlegen dürfen. Die Kleingruppen haben nun fünf bis zehn Minuten Zeit, sich zu dem Thema mögliche »Gesetze« zu überlegen. Während dieser Zeit geht der Guide zu den Gruppen, um die Kinder bei ihren Überlegungen zu unterstützen und gegebenenfalls neue Impulse zu setzen. Nach der Besprechungszeit darf jede Gruppe ihre Gesetzesentwürfe vorstellen. Wenn alle Vorschläge genannt wurden, gibt es einen Wahlprozess in dem entschieden wird welches »Gesetz« umgesetzt werden kann. Gewählt wird offen per Handzeichen oder geheim mit farbigen Stimmzetteln. (Jedem »Gesetz« wird eine Farbe zugeteilt. Auf dem Zettel wird die Farbe ankreuzt, für deren »Gesetz« man stimmt.) Abschließend wird festgehalten, für welches »Gesetz« die Kinder gestimmt haben. Der mit den Erzieher\*innen abgesprochene Termin der Umsetzung wird den Kindern bekannt gegeben.

Vor der Verabschiedung wird eine Feedbackrunde mündlich oder künstlerisch (z. B. durch malen) durchgeführt.

## HINWEIS

Wenn noch Zeit ist, kann die Gruppe anschließend zum Plenarsaal gebracht werden, um den Kindern zu zeigen, wo die Politiker\*innen über Gesetze abstimmen. Um Zeit zu sparen, könnten die Kinder den Plenarsaal von der Besucher\*innentribüne aus betrachten.

Im Anhang finden sich weitere Unterlagen für die Durchführung der Methode.

# Fazit

Die Studierenden der FH Potsdam haben mit 14 verschiedenen Methoden eine wichtige Grundlage für ein kindgerechtes Kennenlernen des Landtags Brandenburg erarbeitet. Für die erfolgreiche Umsetzung bedarf es neben der Durchführung auch der Evaluation und Weiterentwicklung dieser Methoden. Für alle drei Schritte wurden in Betrachtung der Seminarergebnisse Inhalte zusammengefasst, welche die Methoden in ein abgerundetes Gesamtkonzept einfassen.

In der Betrachtung der Methoden wird deutlich, dass sie hinsichtlich einzelner Schwerpunkte barrierearm, jedoch nicht barrierefrei sind, sodass in einem vorbereitenden Gespräch mit der jeweiligen Kita genau abzustimmen ist, welche Methode die passende ist bzw. inwieweit eine individuelle Anpassung erfolgen kann. Hinzu kommt, dass einige Methoden kleine Wettbewerbe, Fragerunden oder Debatten beinhalten. Hier braucht es einen sensiblen Umgang mit den verschiedenen Fähigkeiten und Identitäten der Kinder. Abhängig von der jeweiligen Gruppe kann alternativ z. B. auf die Aufteilung in Teams verzichtet und mit der gesamten Gruppe gespielt, gesucht und geraten werden, um die Beteiligung aller Kinder in den Vordergrund zu stellen und ihnen positives Erlebniss miteinander zu ermöglichen.

Für die Guides ist es empfehlenswert, offen und mit Spaß an das Material heranzugehen, die Methoden zu erproben und nach eigenem Stil und Charakter zu gestalten. Dabei ist es entscheidend, den Kindern Raum zu geben, auf sie einzugehen und über die gesamte Zeit mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Eine durchgehend interessierte und anerkennende Kommunikation mit den Kindern lädt diese auch zur gemeinsamen Auswertung der Methoden ein. Das Feedback der Kinder erleichtert es den Guides die kindliche Perspektive auf eine Führung zu verstehen und die Methoden entsprechend weiterzuentwickeln. Um sich gegenseitig in der Arbeit zu unterstützen, bietet sich ein regelmäßiges Treffen der Guides an, welches zum Austausch über Ideen und Erfahrungen dient. Gemeinsame Führungen mit einem beobach-

tenden oder einem zweiten anleitenden Guide geben Gelegenheit, sich gegenseitig zu beraten und Methoden auch zusammen weiterzuentwickeln.

Neben der methodischen Arbeit der Guides, können weitere Elemente zu einem stimmigen Gesamtkonzept beitragen. So wird in den Rahmenbedingungen bereits die kindgerechte Ausgestaltung der Räume empfohlen. Darüber hinaus ist ein liebevolles Willkommen am Empfang der beste Start in die gemeinsame Zeit im Landtag. Bunte Wegmarkierungen oder einladende Poster am Einlass zeigen den Kindern, dass sich der Landtag auf ihren Besuch freut und erleichtern damit den ersten Kontakt. Materialien für die Methoden sollten phantasievoll und anschaulich gestaltet sein, um das Interesse der Kinder zu wecken und ihre Aufmerksamkeit während der Führung aufrechtzuerhalten. Nach Abschluss der methodischen Arbeit sind eine wertschätzende Verabschiedung und das Überreichen kleiner Geschenke zur Erinnerung an das Erlebnis im Landtag der passende Ausklang.

Zur Entwicklung der Methoden und aller weiteren Materialien war es entscheidend, sich auf die Perspektive von Kindern einzulassen, Ideen einfallsreich zu entwickeln und dabei gleichermaßen der Verantwortung politischer Bildungsarbeit gerecht zu werden. Das Zusammenspiel eben dieser Aspekte, als Grundlage der Umsetzung im Landtag, kann für alle Beteiligten der Führungen im Landtag die erfolg- und erlebnisreiche Arbeit miteinander bedeuten.

# Stimmen

*»Je früher sich Menschen mit demokratischen Prozessen auseinandersetzen, desto besser. Ich wollte mit der Entwicklung der Methoden für Kinder meinen Teil dazu beitragen, weil das die Menschen sind, denen man noch beibringen kann, wie sie die Demokratie nutzen können, um ihre Umwelt und unser aller Leben zu verbessern.«*

Silvia Swierkowski, Studentin (Soziale Arbeit)

*»Der Sozialphilosoph Oskar Negt sagte einmal, dass die Demokratie die einzige Staatsform sei, die erlernt werden müsse. Teilhabe und Engagement wurzeln also in Bildungs- und Lernerfahrungen. Wenn der Landtag sich den Kindern als ein Ort präsentiert, an dem sie willkommen sind und der mit positiven Erlebnissen besetzt erinnert wird, ist ganz sicher schon ein großer Schritt getan. Die Zusammenarbeit zwischen Landtag und Fachhochschule war für mich eine außerordentliche Bereicherung und ich persönlich hoffe auf eine Fortsetzung dieser jetzt begonnenen Kooperation.«*

Robert Fischbach, Akademischer Mitarbeiter (Bildung und Erziehung in der Kindheit)

*»Klar ist uns Demokratiepädagogik schon einmal begegnet, aber wir haben es nie genauer unter die Lupe genommen. Mit dem Projekt ist mir erst so richtig bewusst geworden, wie wichtig es tatsächlich ist, dass ich mich persönlich noch einmal mit dem Thema auseinandersetze.«*

Anna Hochstraßer, Studentin (Bildung und Erziehung in der Kindheit)

*»Die Kooperation mit dem Landtag war für uns eine tolle Möglichkeit, Ideen zu entwickeln, die in eine konkrete Anwendung vor Ort münden. Die Aufbereitung der parlamentsdidaktischen Inhalte für eine so junge Zielgruppe erforderte eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten, um den Kern der thematisierten Konzepte und Vermittlungsziele erfassen zu können und für Vorschulkinder erfahrbar zu machen. Das Projekt hat den Studierenden Praxiserfahrungen vermittelt und die Vernetzung in die Region gestärkt. Ich würde mich freuen, wenn es fortgesetzt wird.«*

Judith Ackermann, Professorin (Soziale Arbeit)

*»Ich habe den Prozess im Seminar als sehr produktiv, motiviert und kreativ erlebt und ich würde mir wünschen, dass die Guides Spaß an den Methoden haben und sich in der Arbeit mit den Kindern für Neues und Ungewöhnliches öffnen.«*

Angelique Woithe, Studentin (Soziale Arbeit)

# Kontakt

**Eine Kooperation des Landtags Brandenburg  
und der Fachhochschule Potsdam.**



Landtag Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam  
Tel. +49 331 966-1260  
Fax +49 331 966-99-1260



Fachhochschule Potsdam  
Sozial- und Bildungswissenschaften  
Kiepenheuerallee 5  
14469 Potsdam

Judith Ackermann  
+49 331 580-1117  
j.ackermann@fh-potsdam.de

Robert Fischbach  
+49 331 580-1175  
fischbach@fh-potsdam.de

# Impressum

## Herausgeber

Fachhochschule Potsdam  
Sozial- und Bildungswissenschaften  
Kiepenheuerallee 5  
14469 Potsdam  
Tel. +49 331 580-00  
Fax +49 331 580-1009

## Projektkoordination

Christian Hilbert  
*Transferlabor FB 1*

## Projektleitung

Judith Ackermann  
*Professorin für digitale und vernetzte  
Medien in der Sozialen Arbeit*

Robert Fischbach  
*Akademischer Mitarbeiter im Bachelor  
Bildung und Erziehung in der Kindheit*

## Methodenentwicklung

Ahmet Buldu, Angelique Woithe,  
Anna Hochstraßer, Anne-Marie Klehr,  
Lina Nölle, Micol Barichello,  
Sara Charif, Soraya Amorinejad,  
Sylvia Swierkowski, Theresa Schulzke

## Redaktion & Gestaltung

Jennifer Becker

# Anhang

*Phantasiereise*

*Wahr oder falsch?*

*Plenarsaal wahrnehmen*

*Wer hat Günther beklaut?*

*Wie sehen Politiker\*innen aus?*

*Abstimmen*

*Gummibärchendebatte*

*Gesetze entwerfen*

## **Anlage »Phantasiereise«**

### Phantasiereise

*Vor vielen Jahren, bevor der Landtag Brandenburg gebaut wurde, stand an diesem Ort ein wunderschönes Schloss. In dem Schloss, das inmitten eines Gartens stand, lebte ein fröhlicher König mit seinem Sohn Friedrich. In dem Schlossgarten gab es zierliche Blumen und kunterbunte Beete, sowie mehrere Buchsbäume. Buchsbäume sind Sträucher, die zu lustigen Figuren zurechtgeschnitten werden können.*

*Eines Tages verschenkte der fröhliche König sein wunderschönes Schloss an seinen Sohn Friedrich. Friedrich freute sich sehr über das großzügige Geschenk. Auch wenn das Schloss bereits wunderschön hergerichtet war, gestaltete Friedrich das Schloss nach seinen eigenen Wünschen und Vorstellungen um.*

Fragerunde an die Kinder  
*Wenn euch ein Schloss gehören würde, was würdet ihr gerne im Schloss haben wollen?*

Mögliche zusätzliche Fragen  
*Wie viele Zimmer hätte euer Schloss?  
Was würdet ihr alles in eurem Schlossgarten haben wollen?*

### Fortsetzung der Phantasiereise

*Friedrich verpasste seinem Schlafsaal eine riesige Rutsche mit Loopings, die einen direkt in das große, weiche Bett plumpsen ließ. In der Küche stand, anstatt dem Ofen, eine Eierkuchen-Station und in dem Wohnzimmer gab es einen riesigen Pool mit einem Sprungturm. Aber nicht nur das Hausinnere glänzte im neuen Design, sondern auch die Außenfassade des Schlosses wurde mit hübschen Figuren geschmückt.*

Fragerunde an die Kinder  
*Habt ihr euch das Schloss von außen bereits gut angeschaut?  
Wenn ja, was ist euch dabei aufgefallen?  
Habt ihr Figuren an der Außenfassade des Landtages entdecken können?*

*Wenn ja, was waren das für Figuren?*

Die Kinder darauf aufmerksam machen, dass das Schloss dem heutigen Landtag sehr ähnelt.

### Fortsetzung der Phantasiereise

*Friedrich fand Gefallen an seinem neuen zu Hause, sodass er glücklich und zufrieden bis ans Ende seiner Tage in dem Schloss lebte.*

### Nach der Phantasiereise

Kinder darauf hinweisen, dass nicht mehr von dem Schloss übriggeblieben ist, da das Schloss leider zerstört wurde und lichterloh niederbrannte.

*Nach dem Schloss wurde der Landtag Brandenburg gebaut, in dem ihr euch heute befindet. Die Grundmauern des Schlosses sind unter dem Archäologischen Fenster sichtbar.*

## **Anlage »Wahr oder falsch?«**

Mögliche Aussagen für das Quiz

*Das Gebäude ist ein Schloss.*

*Im Landtag arbeiten die Abgeordneten, die man auch Politiker\*innen nennt.*

*Politiker\*innen werden - so ähnlich wie Klassensprecher\*innen - von anderen Menschen gewählt.*

*Auf dem Wappen von Brandenburg ist ein Löwe abgebildet.*

*Die Politiker\*innen diskutieren im Landtag über Einhörner.*

*In Brandenburg darf man mit 16 Jahren wählen gehen.*

*Der Landtag ist von außen blau.*

*Gesetze sind sowas ähnliches wie Regeln, die man einhalten muss.*

*Der Landtag ist in Brandenburg.*

## **Anlage »Plenarsaal wahrnehmen«**

Behauptungen

1. *In diesem Raum sind alle Sitze grün.* (stimmt nicht)
2. *In diesem Raum sind drei Fahnen.* (stimmt)
3. *In diesem Raum befindet sich eine goldene Tür.* (stimmt)
4. *In diesem Raum gibt es kein Telefon.* (stimmt nicht)
5. *In diesem Raum sind alle Sitze rot.* (stimmt)

Erklärung Plenarsaal

*In dem Landtag werden ganz viele Entscheidungen für Brandenburg getroffen. Die Entscheidungen und Regeln werden hier im Plenarsaal getroffen. Zum Beispiel wird entschieden, wo ein neuer Kindergarten in Brandenburg gebaut wird. Jetzt fragt ihr euch bestimmt wer die Entscheidungen treffen darf. Die Entscheidungen treffen Abgeordnete. Abgeordnete sind Personen, die sich Sorgen, Probleme und Wünsche von den Bürger\*innen aus Brandenburg anhören. Danach treffen sich alle Abgeordneten hier im Plenarsaal und tauschen sich über die Informationen gegenseitig aus.*

Gesprächsrunde

*Habt ihr im Kindergarten auch schon mal Entscheidungen treffen dürfen?*

*Wenn ja, welche waren es?*

Durchführung

*Wenn ihr möchtet, könnt ihr jetzt selbst im Plenarsaal über ein Thema sprechen. Ihr werdet merken, dass ihr euch untereinander nicht immer einig sein werdet. Das heißt, ihr werdet vielleicht unterschiedliche Meinungen über bestimmte Themen haben. Die Abgeordneten sind sich während einer Sitzung im Plenarsaal auch nicht immer einig und haben unterschiedliche Meinungen. Während einer Sitzung im Plenarsaal gibt es eine Landtagspräsidentin. Die Landtagspräsidentin hat die Aufgabe aufzupassen, dass alle etwas sagen können und ihre Meinung frei äußern dürfen. Sie achtet auch darauf, dass alle ausreden dürfen und sich gegenseitig zugehört wird (Regeln).*

## Anlage »Wer hat Günther geklaut«

*Wer von euch möchte die Landtagspräsidentin spielen?*

Die übrigen Kinder darum bitten, sich auf die unteren Stühle zu verteilen. Kinder fragen, ob sie ein eigenes Beispiel haben worüber sie sprechen möchten. Gegebenenfalls ein Thema vorschlagen.

Beispiel

*Können Mädchen auch mit Jungs Spielzeug spielen und können Jungs mit Mädchen Spielzeug spielen?*

Kindern Hilfestellung geben. Gegebenenfalls Nachfragen stellen, um die Gesprächsführung anzuregen.

Wichtig: Die Kinder müssen keine endgültige Entscheidung treffen.

Die Kinder anschließend befragen, wie sie sich gefühlt haben.

### 1. BEGRÜßUNG

- Raum:  
Besucher\*innentribüne
- Material: Günther, I.Hinweis,  
I.Moderationskarte

Hallo Kinder,  
toll, dass ihr gekommen seid, um Günther zu helfen! Wir sind hier im Landtag. Hier wohnt Günther. Wisst ihr denn noch, was passiert ist? [Antwort abwarten]  
Genau! Günthers goldenes Ei wurde geklaut!  
So etwas gemeines! Hier ist das letzte Foto, was mit Günther und dem Ei entstanden ist.  
[Foto von Günther & Ei zeigen]  
Lasst uns Günther helfen! Entdeckt ihr irgendwo einen Hinweis?



### 1. BEGRÜßUNG

Hinweiskarte I:  
In diesem Raum wurde das Ei gestohlen.  
Normalerweise sitzen hier ganz viele Erwachsene, die über etwas bestimmen.  
Wo war Günthers Ei versteckt? Findet ihr einen Hinweis?  
Und worüber bestimmen die Erwachsenen hier im Raum?



#### Versteck I



## 2. TATORT

### Versteck 2



### Hinweiskarte 2:

Ihr habt Günthers Eier-Versteck gefunden! Hier hatte er es versteckt. Prima! Aber was bestimmen die Erwachsenen hier im Raum? Vielleicht findet ihr hier einen Hinweis:



## 4. SPURENSUCHE

### Hinweiskarte 4:

Wow! Schaut mal. Ein großes Buch! Was steht da drauf? KINDERRECHTE? Was ist das? Was denkt ihr? [Antwort abwarten] Günther will etwas sagen. [Günther ans Ohr halten.] Aha. Kinderrechte sind also dafür da, um Kinder zu beschützen. [Aus dem Buch lesen.]

„Bei ihren Entscheidungen müssen die Politikerinnen immer an die Kinder denken! Kinder sollen dabei immer mitreden, wenn es um ihre Interessen geht. Zum Beispiel, wenn ein neuer Spielplatz gebaut wird, dann dürfen Kinder mitentscheiden, welche Spielgeräte dort stehen sollen.“

Geht schnell in diesen Raum! Da ist der Nächste Hinweis versteckt. Wo ist Günthers Ei?



## 3. TATORT & DIE BESTIMMER\*INNEN

### Hinweiskarte 3:

Die Erwachsenen, die hier bestimmen, heißen Politiker und Politikerinnen. Sie bestimmen zum Beispiel darüber, wie viel Geld eure Kita für Spielsachen bekommt. [Bild Spielplatz] Oder Welche Stadt neue Spielplätze bekommen kann. Oder darüber, wie viele Erzieher bei euch in der Kita arbeiten können. [Bild mit Erzieherin & vielen Kindern, Bild mit Erzieherin mit wenig Kindern] Oder auch wo eine neue Straße gebaut werden soll. Manchmal streiten sich die Politikerinnen hier ganz schön doll darüber. Weil sie nicht immer die gleiche Idee gut finden. Worüber habt ihr euch schonmal gestritten? [Antwort abwarten]

Schaut mal. Da hat sich wohl jemand versteckt. Ob der Mann etwas mit dem Verschwinden von Günthers Ei zu tun hat? Schaut doch mal nach!



## 5. FINALE

### Hinweiskarte 5:

Pssst!  
Schnappt euch ein Telefon und ruft beim Pförtner an. Er hat den letzten Hinweis!



### Versteck



### Text für Pförtner\*in:

„Kommt schnell runter! Ich habe den Dieb!“



## 5. ENDE

Text für Pförtner:

Da ist der Dieb!

Text für Günther:

Ja. Ich habe euch hinters Licht geführt! Ihr habt Recht. Das war nicht in Ordnung. Aber ich wusste mir nicht anders zu helfen. Hier sind so selten Kinder! Und Kinder werden hier viel zu selten angehört. Ich möchte, dass sich das ändert. Und ich musste mir ja etwas überlegen, wie ich euch davon erzählen kann. Als Wiedergutmachung habe ich ein Geschenk für euch.

### Hinweis-Versteck-Liste

- Hinweis 1: Sitz Besucher\*innentreff, Besuche\*innentribüne
- Hinweis 2: Unter einem Abgeordnetentisch Tisch im Plenarsaal
- Hinweis 3: Redner\*innenpult, Plenarsaal
- Hinweis 4: Couch, Flur vor dem Plenarsaal
- Hinweis 5: Schrank, Beratungsraum

Hallo Kinder,

ich bin Günther. So sehe ich aus. [1]  
Ich wohne in einem großen Haus in Potsdam. Das Haus heißt Landtag. Schaut mal, so sieht es aus. [2]  
Ich fühle mich da sehr wohl. Aber heute ist etwas Schlimmes passiert! Ich wurde geklaut!

2.



Quelle: <https://www.landtag.brandenburg.de/de/397211>, abgerufen am 24.04.2019

Mein geliebtes goldenes Ei wurde geklaut!  
Auf dem Foto seht ihr mich mit meinem goldenen Ei. [3]

Jemand hat es einfach aus meinem Versteck in diesem Raum geklaut. [4]  
Ihr müsst mir helfen, mein Ei wieder zu finden! Und wir müssen rausbekommen, wer mein Ei geklaut hat! Helft ihr Mir? Ja? Dann kommt bald zu mir in den Landtag!

4.



1.



3.



Liebe Kinder,

Danke dass ihr mich im Landtag besucht habt.  
Das fand ich richtig toll! Hat es euch auch gefallen?  
[Antwort abwarten.]

Kommt doch bald mal wieder vorbei, meine Tür im  
Landtag steht immer offen!

Bis dahin könnt ihr euch ja mit eurer  
Erzieherin/eurem Erzieher etwas überlegen. Was  
könnt ihr dafür machen, dass die Politikerinnen  
noch mehr auf die Kinder hören und sie mitreden  
lassen?

Schreibt mir doch gerne einen Brief zurück.

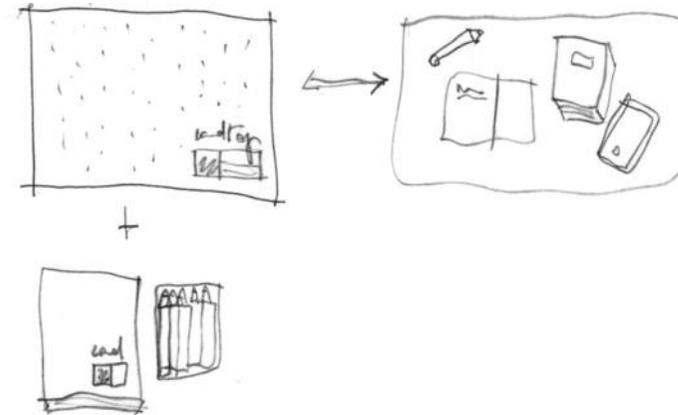
Euer Günther



## Anlage »Wie sehen Politikerinnen aus?«

Tischset

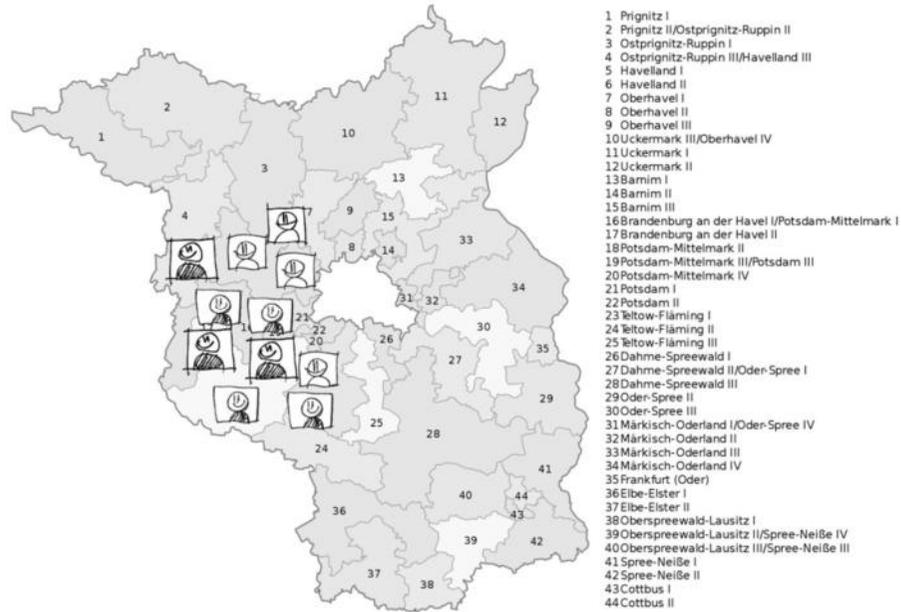
Tischaufgabe mit dem Logo des Landtags Brandenburg auf der  
Vorderseite und Abbildungen möglicher Tischobjekte von  
Abgeordneten auf der Rückseite. Hinzu kommen Stifte und ein  
Malblock.



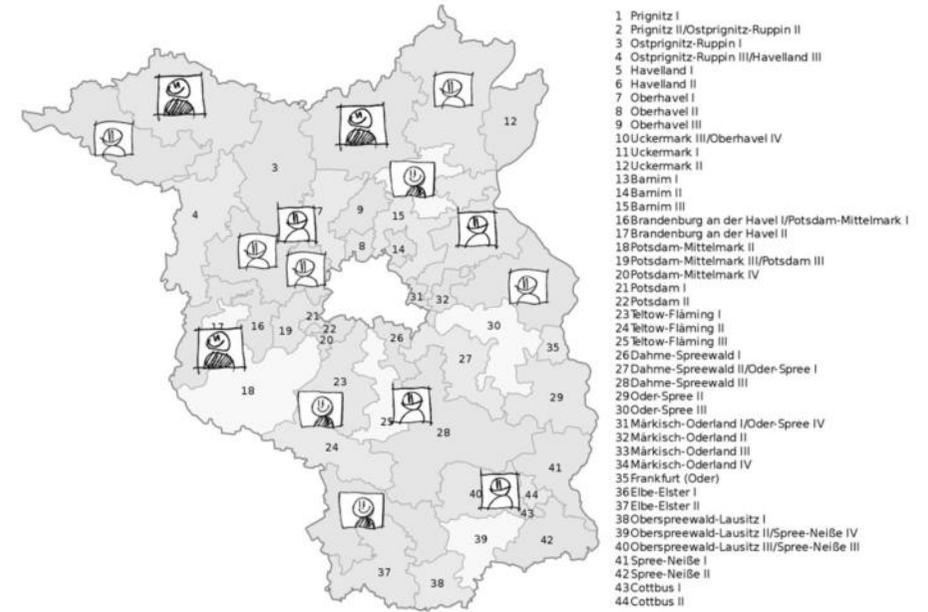
Politiker\*innen-Karte



Brandenburgs Wahlkarte mit Politiker\*innen nach Kita-Kinder-Wahlreisen

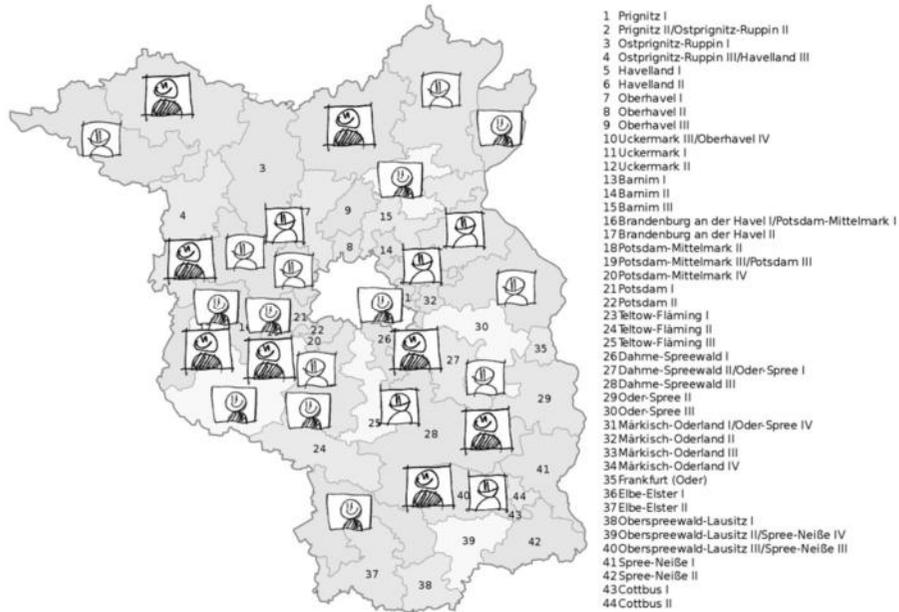


Brandenburgs Wahlkarte mit Politiker\*innen nach besetzten Stühlen im Plenarsaal



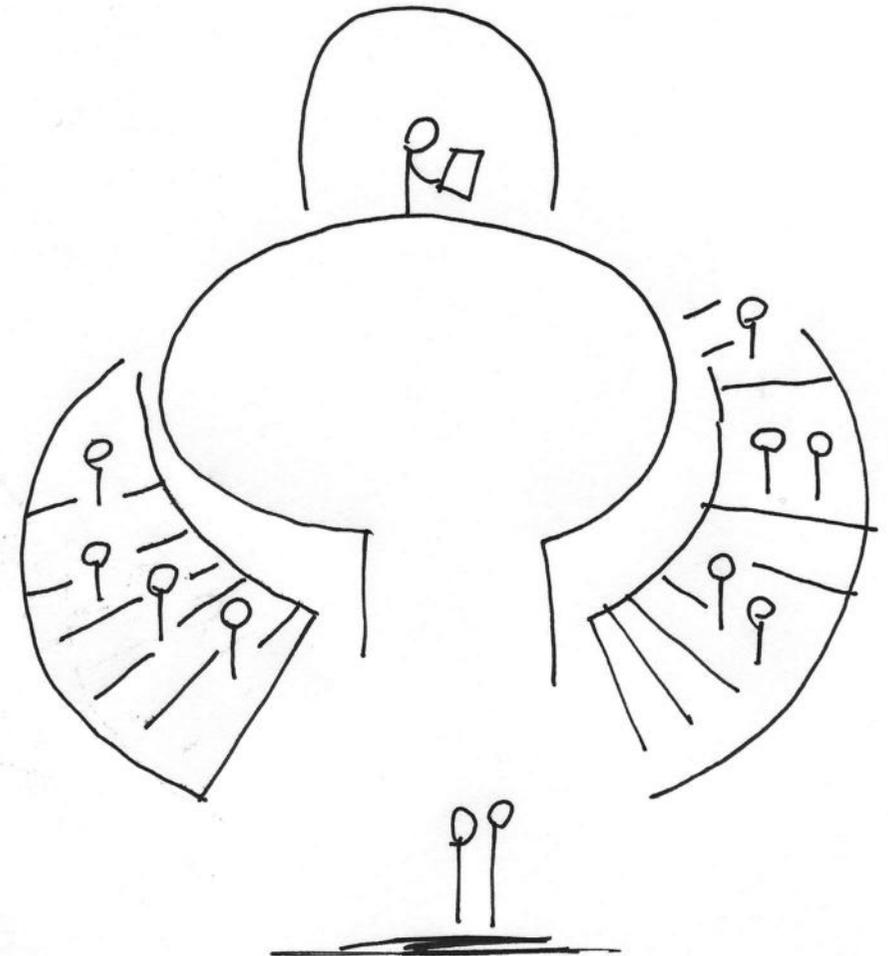
## Anlage »Abstimmen«

Brandenburgs Wahlkarte mit Politiker\*innen nach Kita-Kinder-Wahlreisen UND nach besetzten Stühlen im Plenarsaal



Wählen im Treppenhaus

Oben wird die Regel vorgeschlagen, auf den Treppen sortieren sich die Kinder, unten stehen die Erzieher\*innen.



## Anlage »Gummibärchendebatte«

Brief

*Liebe Kinder,*

*ich bin Lilli und möchte euch zu mir einladen.*

*ich war einmal eine Königin und hatte ein Schloss. So sah es damals aus:*



*Und so sieht das Gebäude heute aus:*



## Anlage »Gesetze entwerfen«

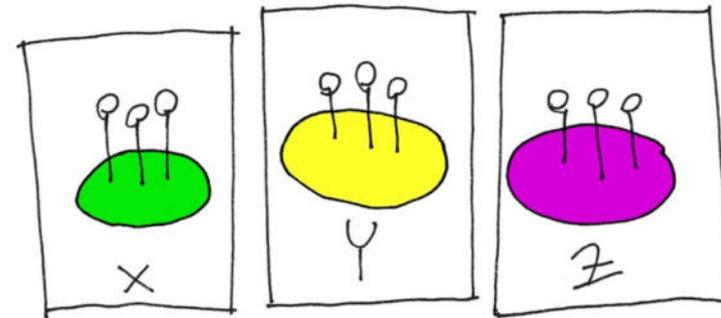
Erkennt ihr Unterschiede? Was ist gleich? Was hat sich verändert? Was denkt ihr, warum das so ist?

Ich werde euch alles erklären, wenn ihr mich besuchen kommt. Außerdem möchte ich eine Gummibärchendebatte mit euch führen.

Na, habe ich eure Neugier geweckt?

Bis ganz bald!  
Eure Lilli

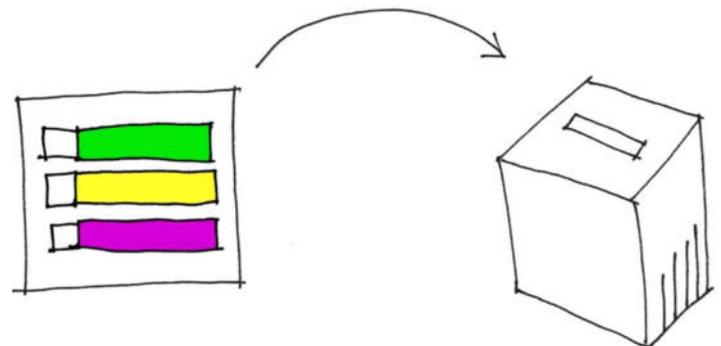
Gruppeneinteilung



Lösungen werden erfunden und vorgeschlagen



Es wird per Handzeichen oder geheim gewählt



## Tischset

Tischauflage mit dem Logo des Landtags Brandenburg auf der Vorderseite und Abbildungen möglicher Tischobjekte von Abgeordneten auf der Rückseite. Hinzu kommen Stifte und ein Malblock.

